

# Zeugnisse für nachgeholte Abschlüsse

**W**as haben Stephan Baumbach, Bayram Harmancioglu, Steffen Modrozynski und Flamur Statofci gemeinsam? Mindestens zwei Dinge: Die vier Herren im Alter von 29 bis 36 Jahre arbeiten erstens seit 1,5 bis über zehn Jahren bei der FLEXA GmbH & Co Produktion und Vertrieb KG in Hanau-Steinheim. Und zweitens überreichte Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir ihnen jüngst persönlich ihre Facharbeiterzeugnisse als Maschinen- und Anlagenführer.

Der Minister würdigte damit das Engagement der Vier sowie ihres Arbeitgebers beim Nachholen von Berufsabschlüssen: „Sich neben der eigentlichen Berufstätigkeit nachzuqualifizieren, erfordert besonderen Fleiß und besondere Ausdauer. Ihr Unternehmen hat sie dabei in vorbildlicher Weise unterstützt“, lobte Al-Wazir. Der Minister wies auch darauf hin, dass Hessens Unternehmen über 300.000

Mitarbeiter beschäftigen, die für ihre augenblickliche Tätigkeit nicht oder nicht ausreichend qualifiziert sind. Gleichzeitig suchen viele Firmen nach Fachkräften: „Oft lohnt sich deshalb ein Blick auf die eigene Belegschaft, und zwar auf diejenigen, die keinen Berufsabschluss haben oder in einem anderen Bereich als dem erlernten tätig sind. Eine Nachqualifizierung nutzt beiden Seiten: Dem Betrieb, der auf diese Weise seinen Fachkräftebedarf decken kann, und den Beschäftigten, die damit Arbeitsplatzsicherheit und Selbstvertrauen gewinnen.“

Die Initiative „ProAbschluss“ hatte diesen beruflichen Aufstieg mit Beratungen und Zuschüssen zu Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. „ProAbschluss“ wendet sich in erster Linie an sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hauptwohnsitz in Hessen, die mindestens 27 Jahre alt sind und noch keinen anerkannten Abschluss in ihrem ausgeübten Beruf

haben. Wie Flexa-Geschäftsführer Markus Stenger berichtete, kam es im Herbst 2015 zum ersten Kontakt mit dem Bildungscoach der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V. (GfW). Die Voraussetzungen zur Teilnahme an den externen IHK-Prüfungen waren im Frühjahr 2016 gegeben, die theoretischen Prüfungen wurden im Mai 2017 und die praktischen im Juni abgelegt. „Wir tun alles für die Qualifizierung unserer Beschäftigten“, betonte Stenger. „Die Unterstützung bei der Nachqualifizierung und regelmäßige, intensive Fortbildungsmaßnahmen sind wichtige Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur durch unser besonderes fachliches Know-how können wir als Mittelständler im weltweiten Wettbewerb bestehen.“

Das 1947 gegründete Unternehmen produziert flexible Kabelschutzsysteme und vertreibt sie weltweit. ●



Die beiden Flexa-Geschäftsführer Markus (1.) und Christoph Stenger (2.v.r.) übergaben gemeinsam mit Politikern aus dem Land, dem Landkreis und der Stadt die Zeugnisse an Flamur Statofci (3.v.l.), Bayram Harmancioglu (5.v.l.), Steffen Modrozynski (6.v.l.) sowie Stephan Baumbach (7.v.l.).